

First Choice Deka

Finanzbericht September 2007

DekaBank-Konzern



DekaBank-Konzern im Überblick				
Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung		30.09.2007	31.12.2006	Veränderung %
Bilanzsumme	Mio. €	103.656	104.928	-1,2
Fondsvermögen (nach BVI) ¹⁾	Mio. €	191.312	174.386	9,7
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	174.340	156.576	11,3
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	16.972	17.810	-4,7
Depotanzahl	Tsd.	5.190	5.172	0,3
		1.1.–30.09.2007	1.1.–30.09.2006	
Nettomittelaufkommen (nach BVI) ¹⁾	Mio. €	10.585	1.917	452,2
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	10.739	5.185	107,1
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	-154	-3.268	95,3
Ergebniskennzahlen				
Summe Erträge	Mio. €	1.026,3	932,8	10,0
davon Zinsergebnis	Mio. €	127,2	87,0	46,2
davon Provisionsergebnis	Mio. €	734,8	664,9	10,5
Summe Aufwendungen	Mio. €	504,0	482,7	4,4
davon Personalaufwand	Mio. €	239,1	222,8	7,3
davon Sachaufwand (mit Abschreibungen)	Mio. €	239,9	236,3	1,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	522,3	450,1	16,0
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	414,8	344,7	20,3
Umfassender Periodenerfolg nach Steuern	Mio. €	411,7	337,3	22,1
Relative Kennzahlen				
Return on Equity vor Steuern ²⁾	%	23,4	22,1	1,3 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern ²⁾	%	18,6	16,9	1,7 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio ³⁾	%	49,9	51,6	-1,7 %-Pkt.
		30.09.2007	31.12.2006	
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen				
Haftendes Eigenkapital	Mio. €	3.713	3.699	0,4
Kernkapitalquote ⁴⁾	%	9,0	8,1	0,9 %-Pkt.
Gesamtkennziffer ⁴⁾	%	11,7	11,4	0,3 %-Pkt.
Gesamtkennziffer vor Anwendung der Übergangsregel ⁴⁾	%	12,9	–	–
Risikokennzahlen				
Gesamtrisikotragfähigkeit	Mio. €	5.258	5.271	-0,2
Konzernrisiko (Value-at-Risk) ⁵⁾	Mio. €	2.140	2.322	-7,8
Auslastung der Risikotragfähigkeit	%	40,7	44,1	-3,4 %-Pkt.
Ungarantiertes Rating (kurz-/langfristig)				
Moody's		P-1/Aa2	P-1/Aa3	
Standard & Poor's		A-1/A	A-1/A	
Fitch Ratings		F1/A-	F1/A-	
Mitarbeiterkennzahlen				
Mitarbeiter		3.487	3.453	1,0
Durchschnittlich besetzte Stellen		3.093	3.030	2,1

¹⁾ Ab 2007 sind in der BVI-Statistik im Fondsvermögen und im Nettomittelaufkommen der Wertpapier-Publikumsfonds auch die Dachfonds enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend adjustiert.

²⁾ Return on Equity vor/nach Steuern entspricht dem umfassenden Periodenerfolg vor/nach Steuern bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inkl. atypisch stille Einlagen (Kennzahl annualisiert).

³⁾ Cost-Income-Ratio entspricht dem Quotienten aus der Summe Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) und der Summe Erträge (vor Risikovorsorge).

⁴⁾ Ermittlung ab 30. Juni 2007 nach der Solvabilitätsverordnung (SolVV)

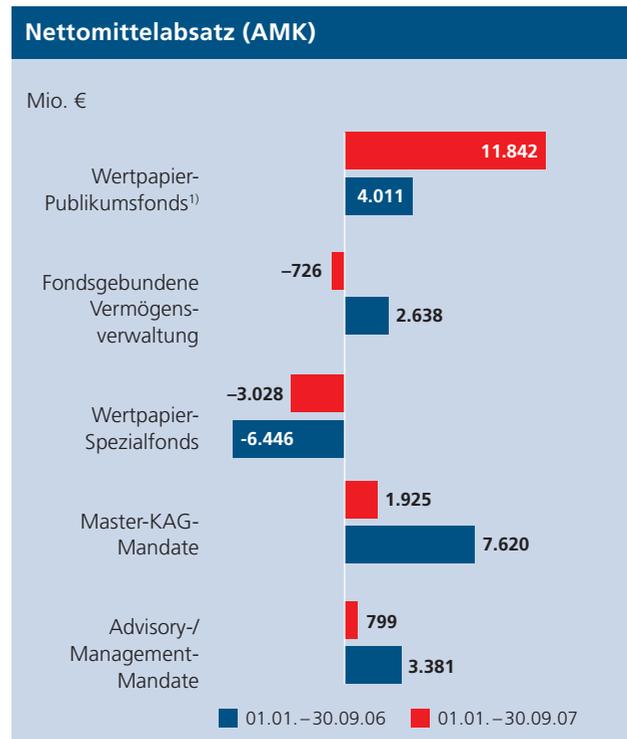
⁵⁾ Konfidenzniveau: 99,9 Prozent, Haltedauer: 1 Jahr

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im DekaBank-Konzern

Geschäftsentwicklung

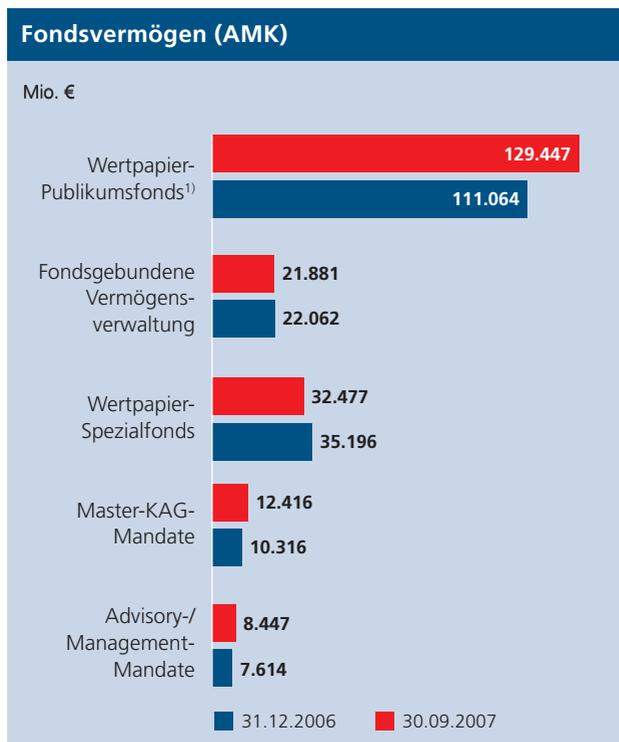
Mit einem Nettomittelaufkommen (nach BVI) von 10,6 Mrd. Euro hat der DekaBank-Konzern in den ersten neun Monaten des Jahres 2007 den Vergleichswert des Vorjahres (1,9 Mrd. Euro) deutlich übertroffen. Das Fondsvermögen stieg zum 30.09.2007 gegenüber dem Jahresende 2006 um 9,7 Prozent auf 191,3 Mrd. Euro. Das Volumen der Verbundleistungen aus dem Asset Management, die wir für unsere Vertriebspartner in der Sparkassen-Finanzgruppe erbracht haben, konnten wir gegenüber dem Vorjahr um 55,4 Mio. Euro auf 844,2 Mio. Euro steigern.

Das Nettomittelaufkommen im Geschäftsfeld Asset Management Kapitalmarkt (AMK) belief sich auf 10,7 Mrd. Euro. Bei den Wertpapier-Publikumsfonds entfielen mit 11,8 Mrd. Euro rund 60 Prozent des gesamten Nettomittelaufkommens der in der BVI-Statistik erfassten Kapitalanlagegesellschaften (19,6 Mrd. Euro) auf den DekaBank-Konzern. Die Zuflüsse konzentrierten sich dabei auf Geldmarktfonds (12,8 Mrd. Euro). Mit unseren Wertgesicherten Fonds sammelten wir im Berichtszeitraum 0,6 Mrd. Euro ein. Die Mittelabflüsse bei Aktienfonds (2,5 Mrd. Euro) und Rentenfonds (1,6 Mrd. Euro) folgten entsprechend dem Branchentrend. Das Fondsvermögen der Wertpapier-Publikumsfonds stieg insbesondere aufgrund der guten Wertentwicklung und der weiterhin intensiven Vertriebsaktivitäten der Sparkassen auf 129,4 Mrd. Euro. Der Marktanteil bei den Wertpapier-Publikumsfonds zum 30.09.2007 betrug 19,9 Prozent.



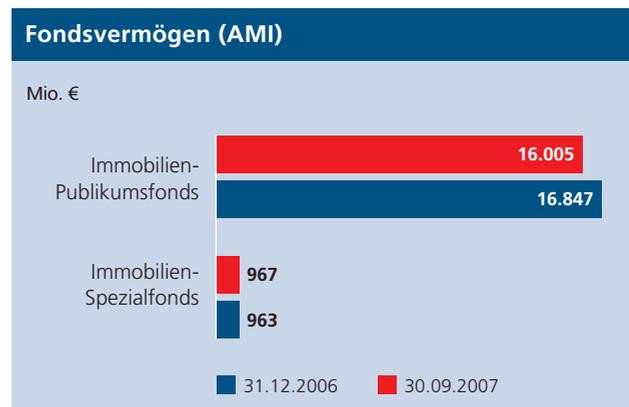
¹⁾Ab 2007 inkl. Dachfonds; zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Werte für 2006 entsprechend adjustiert.

Zum 30.09.2007 verwalteten wir im Rahmen der Fondsgebundenen Vermögensverwaltung ein Volumen von rund 21,9 Mrd. Euro und behaupteten die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 65,7 Prozent. Mit einem positiven Absatz bei den Master-KAG-Mandaten (1,9 Mrd. Euro) und bei den Advisory-/Management-Mandaten (0,8 Mrd. Euro) konnten die Nettomittelabflüsse bei den Wertpapier-Spezialfonds (3,0 Mrd. Euro) größtenteils kompensiert werden. Das Fondsvermögen der Wertpapier-Spezialfonds betrug zum 30.09.2007 32,5 Mrd. Euro. Das Volumen der Master-KAG-Mandate und der Advisory-/Management-Mandate belief sich auf 12,4 Mrd. Euro beziehungsweise 8,4 Mrd. Euro.



¹⁾Ab 2007 inkl. Dachfonds; zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Werte für 2006 entsprechend adjustiert.

Das Nettomittelaufkommen im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien (AMI) betrug –154 Mio. Euro (Vorjahr: –3,3 Mrd. Euro). Die Nachfrage nach unseren Immobilien-Publikumsfonds hätte in den ersten neun Monaten 2007 einen höheren Absatz ermöglicht. Aufgrund der nach wie vor hohen Liquiditätsbestände in den Fonds und der hohen Preise an den internationalen Immobilienmärkten haben wir den Verkauf von Fondsanteilen in Abstimmung mit unseren Partnern in der Sparkassen-Finanzgruppe weiterhin strikt kontingentiert und den Vertrieb nur in streng begrenztem Umfang zugelassen. Das Fondsvermögen der Immobilien-Publikumsfonds zum 30.09.2007 sank aufgrund der Ausschüttungen im Januar um 0,8 Mrd. Euro auf 16,0 Mrd. Euro. Der Marktanteil bei den Immobilien-Publikumsfonds belief sich nach neun Monaten auf 19,1 Prozent. Das Fondsvermögen der Immobilien-Spezialfonds betrug 967 Mio. Euro.



Im Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierungen investierten wir in den ersten neun Monaten rund 1,2 Mrd. Euro in rund 25 Neukredittransaktionen. Dabei haben wir ein Volumen von 513 Mio. Euro an institutionelle Investoren – vornehmlich Sparkassen und Landesbanken – syndiziert.

Die Entwicklung am Kapitalmarkt im dritten Quartal 2007 war von den heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten geprägt, die durch die Krise am US-Immobilienmarkt ausgelöst wurden. Die erhebliche Verschlechterung der Kreditqualität am US-amerikanischen Hypothekenmarkt und damit einhergehende starke Verluste von Wertpapieren, die derartige Kredite verbriefen, haben zu einer Vertrauenskrise an den internationalen Kreditmärkten geführt. Das führte zu erheblichen Liquiditätsengpässen am Geldmarkt, die trotz des Eingreifens der Zentralbanken noch andauern. Indirekte Auswirkungen aus generell erhöhten Volatilitäten, insbesondere Liquiditäts- und Credit-Spreads, beeinflussten aufgrund der Bewertung der Kreditkapitalmarktprodukte mark-to-market beziehungsweise auf Basis am Markt beobachtbarer Parameter das Ergebnis des Geschäftsfelds Corporates & Markets (C&M). Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung bietet die aktuelle Entwicklung an den Kapitalmärkten dem DekaBank-Konzern deutlich mehr Chancen als Risiken.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 522,3 Mio. Euro übertraf den vergleichbaren Vorjahreswert von 450,1 Mio. Euro deutlich um 72,2 Mio. Euro oder 16,0 Prozent. Vom Konzernergebnis entfielen 249,1 Mio. Euro und damit der größte Anteil auf das Geschäftsfeld AMK. Das Geschäftsfeld AMI steuerte 199,6 Mio. Euro zum Ergebnis vor Steuern bei. Darin enthalten ist der positive Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des Frankfurter Gebäudeensembles Trianon zur Jahresmitte in Höhe von rund 146 Mio. Euro. Die übrigen Ergebnisbeiträge entfielen auf das Geschäftsfeld C&M sowie auf Corporate Center/Sonstige.

Die Erträge beliefen sich insgesamt auf 1.026,3 Mio. Euro und lagen damit 93,5 Mio. Euro beziehungsweise 10 Prozent über dem kumulierten Vorjahreswert. 127,2 Mio. Euro davon entfielen auf das Zinsergebnis, das damit den Vorjahreswert um 40,2 Mio. Euro beziehungsweise 46,2 Prozent übertraf. Das Zinsmargenergebnis aus dem Kundengeschäft als ein wesentlicher Bestandteil des Zinsergebnisses im Geschäftsfeld C&M sowie aus Immobilienfinanzierungen im Geschäftsfeld AMI entsprach in etwa dem Vorjahresniveau. Zur positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr trug damit unter anderem der höhere Strukturbeitrag aus der Anlage der Eigenmittel bei, was auch auf das gestiegene Zinsniveau zurückzuführen ist. Durch unser erfolgreiches Immobilienmanagement konnte zudem der Refinanzierungsaufwand nachhaltig reduziert werden.

Unser konsequentes Risikomanagement und die damit verbundenen Ergebnisbeiträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen führten bei der Risikovorsorge zu einem positiven Saldo in Höhe von 25,6 Mio. Euro.

Den größten Anteil an den Erträgen hatte mit 734,8 Mio. Euro das Provisionsergebnis, das rund 70 Mio. Euro beziehungsweise 11 Prozent über dem Vorjahreswert lag. Rund 75 Prozent hiervon wurden vom Geschäftsfeld AMK erwirtschaftet. Verantwortlich für den Ergebnisanstieg waren dabei unter anderem die im Jahresdurchschnitt höheren Assets under Management. Zu deren Wachstum trug neben der erfolgreichen Absatzleistung auch die gute Wertentwicklung unserer Fondsprodukte bei. Weiterhin positiv wirkten sich auch die höheren Erträge aus dem Kommissionsgeschäft im Geschäftsfeld C&M aus. Insgesamt unterstreicht die gute Entwicklung des Provisionsergebnisses die Stärken unseres auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodells.

Das Ergebnis aus Trading-Positionen lag mit 58,8 Mio. Euro um 10,1 Mio. Euro beziehungsweise 20,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Der größte Ergebnisbeitrag konnte dabei im Repo-/Leihegeschäft erzielt werden. Das Finanzergebnis Non-Trading belief sich auf –86,4 Mio. Euro und wurde im dritten Quartal insbesondere durch die allgemeine Liquiditätskrise an den Märkten aufgrund der US-Hypothekenkrise beeinträchtigt. Die damit einhergehenden Marktturbulenzen führten zu einer stark liquiditätsgetriebenen Ausweitung der Credit-Spreads und einer erheblichen Änderung bei den Korrelationsannahmen zwischen den verschiedenen Kreditkapitalmarktprodukten. Diese Faktoren haben die Zinsrisikopositionen im Teilgeschäftsfeld Liquid Credits negativ beeinflusst. Die in den Zinsrisikopositionen enthaltenen strukturierten Kreditkapitalmarktprodukte bewerten wir gemäß den Vorschriften des IAS 39 mark-to-market beziehungsweise auf Basis am Markt beobachtbarer Parameter. Dies führte kumuliert in den ersten neun Monaten zu einem negativen Bewertungsergebnis in Höhe von rund –113 Mio. Euro.

Im hohen positiven Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen spiegelte sich der Ertrag aus der zur Jahresmitte erfolgten Veräußerung des Trianon-Komplexes wider.

Die Aufwendungen betragen insgesamt 504,0 Mio. Euro und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent zu. Der Sachaufwand (224,8 Mio. Euro) erhöhte sich dabei moderat um 2,6 Prozent, der Personalaufwand stieg um

7,3 Prozent auf 239,1 Mio. Euro. Die Zahl der durchschnittlich besetzten Stellen wuchs im Zuge der strategischen Neuausrichtung auf 3.093 (31.12.2006: 3.030). Nach Abzug des Ertragsteueraufwands und der Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern ergab sich ein umfassender Periodenerfolg nach Steuern von 411,7 Mio. Euro, der 74,4 Mio. Euro oder 22,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum lag.

Ergebnisentwicklung im DekaBank-Konzern				
	01.01.–30.09.	01.01.–30.09.	Veränderung	
	2007	2006	Mio. €	%
	Mio. €	Mio. €		
Zinsergebnis	127,2	87,0	40,2	46,2
Risikovorsorge	25,6	18,9	6,7	35,4
Provisionsergebnis	734,8	664,9	69,9	10,5
Ergebnis aus Trading-Positionen	58,8	48,7	10,1	20,7
Finanzergebnis – Non-Trading	-86,4	69,9	-156,0	-224,1
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen ¹⁾	151,5	25,9	125,6	(> 300)
Ergebnis aus Rückerwerb konzerneigener Emissionen	2,2	-2,4	4,6	191,7
Sonstige betriebliche Erträge	12,6	20,2	-7,6	-37,6
Summe Erträge	1.026,3	932,8	93,5	10,0
Personalaufwand	239,1	222,8	16,3	7,3
Sachaufwand	224,8	219,2	5,6	2,6
Abschreibungen	15,1	17,1	-2,0	-11,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,5	12,1	8,4	69,4
Restrukturierungsaufwendungen	4,5	11,5	-7,0	-60,9
Summe Aufwendungen	504,0	482,7	21,3	4,4
Ergebnis vor Steuern	522,3	450,1	72,2	16,0
Ertragsteueraufwand	107,5	105,4	2,1	2,0
Ergebnis nach Steuern²⁾	414,8	344,7	70,1	20,3
Veränderung Neubewertungsrücklage nach Steuern	-3,1	-7,4	4,3	58,1
Umfassender Periodenerfolg nach Steuern	411,7	337,3	74,4	22,1

¹⁾ inklusive Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen.

²⁾ vor Zinsaufwendungen für atypisch stille Einlagen.

Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird seit dem 30. Juni 2007 nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Neben den Risikoaktiva sowie Marktrisikopositionen wurden gemäß SolvV Beträge für operationelle Risiken sowie zusätzliche Eigenkapitalanforderungen aufgrund der Übergangsregel gemäß § 339 SolvV bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung berücksichtigt. Nach der Übergangsregel entspricht die Eigenmittelan-

forderung gemäß SolvV 95 Prozent des Betrags, der nach dem Grundsatz I vorgehalten werden müsste. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden in den ersten neun Monaten 2007 auf Bank- und Konzernebene durchweg eingehalten.

Die nach der Liquiditätsverordnung ermittelte Liquiditätskennzahl lag in den ersten neun Monaten 2007 zwischen 1,5 und 1,3 und hat die Mindestanforderung von 1,0 jederzeit überschritten. Dies dokumentiert die gute Liquiditätslage der DekaBank.

Eigenkapitalausstattung DekaBank-Konzern ¹⁾			
	30.09.2007	31.12.2006	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Kernkapital	2.116	2.110	0,3
Ergänzungskapital	1.640	1.625	0,9
Haftendes Eigenkapital	3.719	3.699	0,5
Eigenmittel	3.719	3.699	0,5
Gewichtete Risikoaktiva	21.188	26.176	-19,1
Marktrisikopositionen (ungewichtet)	435	513	-15,2
Operationelle Risiken (ungewichtet)	180	-	
Zusätzliche Eigenkapitalanforderungen aufgrund Übergangsregel (ungewichtet)	239	-	
	%	%	Veränderung
			%-Pkt.
Kernkapitalquote	9,0	8,1	0,9
Gesamtkennziffer	11,7	11,4	0,3
Gesamtkennziffer vor Anwendung der Übergangsregel	12,9	-	-

¹⁾ Ermittlung gemäß Kreditwesengesetz und Solvabilitätsverordnung (SolvV).

Finanzkalender

Geschäftsjahr 2008	18. März 2008	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2007 Geschäftsbericht 2007 (deutsche Fassung)
	Mai 2008	Geschäftsbericht 2007 (englische Fassung)
	August 2008	Halbjahresfinanzbericht 2008 (deutsche Fassung)
	September 2008	Halbjahresfinanzbericht 2008 (englische Fassung)

Die Veröffentlichungstermine sind vorläufig. Kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Finanzbericht September 2007 haben, wenden Sie sich bitte an

Strategie & Kommunikation

Telefon: (069) 71 47-17 48

Telefax: (069) 71 47-27 18

Financial Reporting

Telefon: (069) 71 47-18 53

Telefax: (069) 71 41-21 26

Disclaimer

Der Finanzbericht September 2007 enthält zukunftsgerichtete Aussagen sowie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den uns zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen, die wir nach sorgfältiger Prüfung als zuverlässig erachtet haben. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung aufgrund neuer Informationen und künftiger Ereignisse nach Veröffentlichung dieser Informationen übernehmen wir nicht. Aus diesen zukunftsgerichteten Aussagen, Erwartungen und Prognosen haben wir unsere Einschätzungen und Schlussfolgerungen abgeleitet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass alle unsere auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse betreffen. Diese hängen von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren ab, die außerhalb unseres Einflussbereichs stehen. Derartige Entwicklungen können sich unter anderem aus der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der steuerrechtlichen/rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Zuverlässigkeit unserer Verfahren und Methoden im Risikomanagement und aus anderen Risiken ergeben. Damit können dann tatsächlich in der Zukunft eintretende Ereignisse gegebenenfalls erheblich von unseren in die Zukunft gerichteten Aussagen, Erwartungen, Prognosen und Schlussfolgerungen abweichen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben können wir daher keine Haftung übernehmen.

„DekaBank

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47-0
Telefax: (069) 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**